

# **ERFAHRUNGSBERICHT**

## **AUSLANDSSEMESTER AN DER UNIVERSIDAD DE CÁDIZ**



**SOMMERSEMESTER 2013 (FEBRUAR – JUNI)**

**MARTIN BUSER**

## 1. Vorbereitung:

Learning Agreement:

Am besten sucht man sich eine Partnerhochschule der eigenen Universität, das vereinfacht ziemlich vieles, da schon ein Übereinkommen der Hochschulen besteht. Danach kann nach Fächern gesucht werden, die bezüglich der Inhalte mit den geforderten der Heimathochschule übereinstimmen. Dies erfolgt durch die Unterstützung der Studienreferenten der Heimathochschule. Diese verfügen über gute Kenntnisse und können einem gut helfen. Damit kann man dann das LA ausfüllen und an die Gasthochschule senden. Nachdem man eine Bestätigung der Gasthochschule erhalten hat, kann man weitere organisatorische Aspekte verfolgen. Wichtig ist, früh mit dem ganzen Planungsprozess anzufangen.

## 2. Unterkunft:

In der International-Abteilung (<http://www.uca.es/es/internacional>) der Website der UCA kann man sich einige Infos über den Bewerbungsprozess abholen und dort gibt es auch eine Website für den Wohnungsmarkt. Dort gibt es einiges an Wohnungen.

Ich habe meine Wohnung damals schon im Voraus „reserviert“, jedoch gibt es auch die Möglichkeit erst eine Woche in ein Hostel zu gehen und sich dann bestimmte Wohnungen anzusehen. Jedoch sollte man zeitnah ein Hostel reservieren, da diese Idee natürlich mehrere haben.



Dieser Strand (Playa de la Caleta) befindet sich direkt an der Wirtschaftsfakultät der UCA – Man muss lediglich über die Straße gehen. Jedoch sind die anderen Fakultäten des Campus de Cádiz auch nicht weit von dort (5-10 Minuten).

### 3. Studium an der Gasthochschule:

Nach der Anmeldung an der Gasthochschule sollte man sich noch im International Office anmelden. Dort bekommt man dann auch seine Unterlagen und diverse weitere Informationen zum Beispiel zu Sportangeboten, Sprachkurs, usw.

Danach kann man einen Termin mit seinem Studienkoordinator vor Ort ausmachen, der einen dann beim Immatrikulationsprozess unterstützt. Dieser erklärt einem dann auch zu welchen Zeiten und wo die Vorlesungen stattfinden.

Das Studium läuft von der Tageszeit etwas später ab als bei uns. Vormittags hatte ich nur 2 Mal die Woche Vorlesungen; jedoch kann es dann sein, dass es nachmittags bis 21 Uhr geht.

Von der Qualität der Vorlesung würde ich behaupten, dass es wie zuhause ist. Es gibt gute und eher schlechte Dozenten. Es werden bessere Materialien zur Verfügung gestellt und weniger gute. Jedoch war ich eigentlich zufrieden: Ich hatte zwei sehr gute Dozenten und die zwei anderen waren auch in Ordnung. Jedoch ist das natürlich eine subjektive Beurteilung.

Das Modell unterscheidet sich ein bisschen von dem an der DH. Prinzipiell teilen sich die Vorlesungen in Praxis- und Theoriestunden, die auch zu verschiedenen Zeiten sind. Es gab auch oft den Fall, dass man nicht nur eine große Prüfung am Ende hat (so wie es an der DH üblich ist), sondern dass schon während der Vorlesungszeit kleinere Tests sind; die letzte große Prüfung kann durch diese ersetzt werden, muss aber nicht.



Das hier war mein Spanischkurs (C1) mit Lehrer Alberto. Die Stunden waren immer von 18-20 Uhr und auch wenn es bei dem schönen Wetter immer ein bisschen

schwer war, haben die Lehrer die Stunden immer so gestaltet, dass sie relativ Spaß ausfielen, man aber trotzdem einiges lernte.

#### 4. Alltag und Freizeit:

Durch die Nähe zum Strand hat man den Großteil seiner Freizeit dort verbracht, sofern das Wetter mitgespielt hat. Cádiz ist eine große Anlaufstelle von Studenten aus den verschiedensten Orten. Insofern lernt man richtig nette Leute kennen, mit denen man sich dann auch am Strand oder abends auf ein Bier bei einem Champions League Spiel trifft. Es gibt viele Möglichkeiten seine Zeit zu verbringen – langweilig wird einem sicher nicht.



Hier haben wir zusammen gekocht und danach gemeinsam auf Dachterrasse gegessen (Jeder, der am Tisch sitzt hat eine andere Nationalität: Belgien, Spanien, Wales, Mexiko, Italien, Deutschland und Russland)

#### 5. Fazit:

Nach Cádiz zu gehen, um mein Auslandssemester zu absolvieren, war einer der besten Entscheidungen, die ich bisher getroffen habe. Die Uni ist zwar nicht die beste, aber sie ist in Ordnung. Meiner Ansicht nach steht bei einem solchen Auslandsaufenthalt auch nicht das akademische im Vordergrund (klar, man muss dort auch weiterkommen), sondern die persönliche Entwicklung. Deswegen habe ich das

Auslandssemester auch alleine angetreten, ohne jemanden dort zu kennen. Innerhalb kürzester Zeit habe ich dort Leute kennengelernt, die ich am Ende am liebsten mit nach Hause genommen hätte. Vorteilhaft ist es auch, wenn man nicht alleine wohnt und am besten noch in einem Haus, in dem die Landessprache gesprochen wird. Wenn man dann noch einen Sprachkurs belegt, hat man noch die grammatikalischen Grundlagen und lernt somit um einiges schneller.

Eine (richtig) schlechte Erfahrung kann ich nicht nennen. Ab und zu läuft immer mal was schief, aber das wäre hier nicht nennenswert.

Für mich war das Auslandssemester ein voller Erfolg. Ich kann den Ort bzw. Südspanien nur weiterempfehlen. Jedoch ist es besser wenn man schon Spanisch-Kenntnisse hat, so tut man sich um einiges leichter.



Ein Bild zum Abschied mit Freunden und den Mitarbeitern Antonio und Manolo von La Perdiz, meiner Stammtapas-Bar in Cádiz.

Bei Fragen stehe ich natürlich über meine E-Mail-Adresse ([martin.buser@gmx.de](mailto:martin.buser@gmx.de)) zur Verfügung.



Martin Buser